

Genehmigt am 8.02.2017

Protokoll der 5. o. Fakultätsratssitzung der Fakultät für Bildungswissenschaften am 18.01.2017

Anwesend: Abs, Bremer, Bremm, Clausen, Gebken, Groß, Krauß, Leutner, Mlinski, Roth, Rotter, Rühle, Sommer, Steins, Theobald, von Stockhausen, Wehrheim
Entschuldigt: Göbel
Gäste: Bellingrath, Wolff, Schmitz, Suttkus, Bressler, Beck, Heger, Großbrahm, Wedding, Schläfke, Täsch, Herrmann, Liegmann, Rinn, Koch, Henn, Reinhard, Wittfeld
Zeit: 14.00 – 16.00 Uhr
Protokoll: Rox

TOP 1 Regularien

a) Der Dekan stellt die Öffentlichkeit und die Beschlussfähigkeit fest.

b) Tagesordnung

Der Tagesordnungspunkt 7 wird vertagt, da sowohl die Vorsitzende als auch die stellvertretende Vorsitzende der Berufungskommission aus Krankheitsgründen nicht anwesend sein können:

- TOP 1 Regularien
- TOP 2 Bericht des Dekans mit anschließender Diskussion
- TOP 3 Wahl der Berufungskommission „Interkulturelle Psychologie“
- TOP 4 Neuwahl der Berufungskommission „Methoden der Sozialen Arbeit“
- TOP 5 Antrag auf Umbenennung des Instituts für Pädagogik
- TOP 6 Frauenförderplan der Fakultät
- TOP 7 **Personal vertraulich:** Bericht der Berufungskommission „Inklusive Pädagogik und Diversität“
- TOP 8 **Personal vertraulich:** Vertretungsprofessuren für das Sommersemester 2017
- TOP 9 Verschiedenes

c) Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit zwei Änderungen im Diskussionsteil einstimmig beschlossen.

TOP 2 Berichte des Dekanats

Bericht des Dekans

- Das für den 25. Januar anberaumte Gespräch über die Sicherheit am Campus musste Frau Weinmann, Leiterin der Stabsstelle für Arbeitssicherheit, aufgrund einer Verpflichtung im Rektorat leider absagen. Ein alternativer Termin mit Frau Weinmann wird gesucht und bekannt gegeben. Eine weitere Dimension, und zwar die Sicherung der Freiheit des wissenschaftlichen Diskurses, erläutert der Dekan anhand von zwei Beispielen: Zum einen waren in der Veranstaltung „Bildung in der Lebenszeit“ zur Rechtsextremismus und Rechtsextremismusprävention nach einem Interview mit Vortragsankündigung in der WAZ Sicherheitsvorkehrungen nötig, da bei der WAZ und per mail

verschiedene Drohungen eingegangen waren. Zum anderen gab es anlässlich einer Veranstaltung kurdischer Studierender, die DITIB verhindern wollte, hunderte von Mails an verschiedene Akteure inkl. einer Bombendrohung. Die Veranstaltung fand nach Raumänderung und unter Sicherheitsmaßnahmen statt. Wenige Störer vor Ort konnten des Raumes verwiesen werden.

- Das Gebäudemanagement hat darauf hingewiesen, dass die Dienstzimmer der Professoren in S06 vom Flächenstandard mit zusätzlichen ca. 3,5 bis 8 qm (je nach Status) abweichen und unter Berücksichtigung der geringen Lagerflächen in S06 in Abstimmung mit der Fakultät dieser Flächenüberhang für weitere Raumbedarfe z.B. auch zur Archivierung genutzt werden soll.
- Zum aktuellen Stand des Bund-Länder Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Wanka-Professuren) berichtet der Dekan wie folgt: 1000 Tenure Track Professuren sollen in einer Höhe von 118 TEURO pro Jahr für eine Gesamtdauer von acht Jahren aus Bundesmitteln finanziert werden. Die Laufzeit des Programms ist auf 13 Jahre angelegt und ähnlich wie bei der Qualitätsoffensive Lehrerbildung gibt es zwei Antragsrunden. Auf NRW entfallen 20,75% der Fördermittel. Gefördert wird das W1-Tenure Track Konzept von Universitäten, die sich kompetitiv um die Mittel bewerben können. Das Konzept inkludiert konzeptionelle Teile zur Implementierung von Fördermaßnahmen unterschiedlicher Karrierewege an der Hochschule (Graduiertenschule, Habilitation, Dauerstellenkonzept, Personalentwicklung). Die Anträge müssen zuerst von den Ländern finanziell geprüft und weiter abgesichert werden, um dann einer bundesweiten Jury vorgelegt zu werden. Das Dekanat hatte die Institutsleiter*innen an der Fakultät im Juni 2016 über die Ausschreibung informiert, alle Antragsunterlagen zugesandt und zu einem Initiativgespräch eingeladen, das leider aus Terminproblemen nicht in der geplanten Form stattfinden konnte. - Kontext an der Universität ist, dass sich das Rektorat zu einer besonderen Förderung von Wanka-Professuren im Bereich der Digitalisierung bekannt hat und Professuren in diesem Bereich besonders fördern möchte. Vor diesem Hintergrund gerieten sehr schnell der Bereich des medialen Lernens und seine Erweiterung hin zu Fragen von Digitalisierung und Lernen in den Interessenfokus einer vom Rektorat eingesetzten Kommission, in der auch Kollege Kerres als Mitglied vertreten ist. In Kooperation mit Prof. Kerres wurde ein Konzept für eine Professur für digitale interaktive Didaktik entwickelt. Eine weitere Initiative zu einem Konzept ergab sich aus den Kooperationsgesprächen mit dem DIE, hier war das Interesse leitend, eine neue zusätzliche Professur zu schaffen, die in der Verstetigung vollständig vom DIE finanziert wird. Die Konzepte wurden im September der Forschungskommission vorgelegt, die eine Rektorsvorlage erarbeitet hat. In der Rektorsvorlage wird lediglich die Professur im Bereich der digitalen interaktiven Didaktik zur Weiterverfolgung vorgeschlagen. Nach weiteren Beratungen und Abfragen zum W1-Kontext bei den Fakultäten erstellt nun das Rektorat eine Senatsvorlage, die spätestens im März den Senat passieren sollte um die Einreichung beim Land und dann beim Bund vorzubereiten.
- In der nächsten Sitzung soll darüber gesprochen werden, ob die Fakultät neue Delegierte zum Erziehungswissenschaftlichen Fakultätentag entsenden möchte. Bisher wurde die Fakultät von Frau Tervooren und zuvor von Frau Schlüter vertreten.

Bericht aus dem Studiendekanat

- In Vertretung für Frau Göbel berichtet der Dekan, dass die Qualitätskonferenz für die bildungswissenschaftlichen Anteile im Lehramt am 10. Februar stattfindet. Die Qualitätskonferenzen für die Studiengänge Erziehungswissenschaften, Soziale Arbeit, Psychologie und Sport finden im Sommersemester 2017 statt.

Diskussion

- Frau Groß fragt an, ob Lagerflächen für Unterlagen von ausgeschiedenen Professor*innen zur Verfügung stehen bzw. zur Verfügung gestellt werden können. Der De-

kan bittet darum, die Raumbeauftragte, Frau Gülcan-Dogan, über den konkreten Bedarf zu informieren, damit eine Lösung gefunden werden kann.

- Frau Theobald fragt an, warum die Qualitätskonferenzen mit Ausnahme des Lehramts erst im Sommersemester stattfinden. Der Grund ist, dass zunächst die Information vorlag, dass die Qualitätskonferenzen wegen der vertieften Betrachtung vorgezogen werden sollten. Dann stellte sich heraus, dass dies nicht notwendig ist und dass der Termin im Sommersemester sich besser mit dem Rhythmus des Studienjahrs und der Institutionellen Evaluation koordinieren lässt.

TOP 3 Wahl der Berufungskommission „Interkulturelle Psychologie“

Die Berufungskommission wird wie folgt jeweils einstimmig gewählt:

Professor*innen:	Julia Becker (Osnabrück), Marten Clausen, Angela Heine, Detlev Leutner, Gisela Steins
Mittelbau:	Susan Hellwig, Julia Zingsem
Studierende:	wird nachgewählt

TOP 4 Neuwahl der Berufungskommission „Methoden der Sozialen Arbeit“

Der Dekan berichtet, dass erst kurz vor der Sitzung (13:56h) eine schriftliche Antwort des Rektorats auf die Stellungnahme des letzten Fakultätsrats eingegangen ist. Die Nachricht hat folgenden Wortlaut: „Das Rektorat dankt der Fakultät für Bildungswissenschaften für Ihr Schreiben. Das Rektorat hat die von der Fakultät vorgebrachten Argumente sorgfältig geprüft. Es hält allerdings weiterhin an seiner Auffassung fest, dass die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiterin oder als Sozialarbeiter in der Ausschreibung zu fordern ist, und bittet die Fakultät, entsprechend zu verfahren.“ Zuvor hatte der Dekan von der Personalverwaltung die Rückmeldung bekommen, dass die Vorgehensweise des Rektorats rechtlich zulässig sei.

Aufgrund dieser Sachlage wird vorgeschlagen, trotz der weiterhin bestehenden inhaltlichen Kritik an der Intervention des Rektorats, eine neue Kommissionszusammensetzung zu wählen unter Berücksichtigung der Vorgabe, dass zwei externe Mitglieder der Kommission angehören.

Neben den im Juli 2016 gewählten professoralen Mitgliedern Kessl, Pfaff, Steins, Wehrheim und Munsch wurde als weiteres externes Mitglied Herr Schrapper von der Universität Koblenz-Landau vorgeschlagen. Anhand eines vorbereiteten Wahlzettels soll über die einzelnen Personen mit Ja/Nein/Enthaltung abgestimmt werden.

Herr Wehrheim beantragt die Erweiterung der Kommission. Der Antrag wird mit 8 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen abgelehnt.

Herr Wehrheim benennt als weiteren externen Kandidaten Herrn Uhlendorff von der Universität Dortmund. Der Wahlzettel wird jeweils handschriftlich entsprechend ergänzt.

Als professorale Mitglieder werden sodann gewählt (in Klammern die Ja-Stimmen): Munsch (8), Pfaff (5), Steins (5), Uhlendorff (5), Wehrheim (6). Ersatzmitglieder sind für die Universitätsinternen Mitglieder Kessl (4) und für die externen Mitglieder Schrapper (4).

In der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter werden Frau Reinhard und Herr Rinn gewählt.

In der Gruppe der Studierenden werden Frau Theobald und Frau Kilian gewählt.

TOP 5 Antrag auf Umbenennung des Instituts für Pädagogik

Der Antrag wird erläutert. Nachdem der Antrag in einer Institutsversammlung des Instituts für Pädagogik vorgeschlagen und diskutiert wurde, wird festgehalten, dass die Begründung des Antrags hinfällig ist und durch einen neuen Text ersetzt werden soll, der ein breites, inklusives

Verständnis der Erziehungswissenschaft zum Ausdruck bringt. Der Institutsrat des Instituts für Pädagogik wurde von der Vollversammlung beauftragt bis zur nächsten Vollversammlung einen entsprechenden Entwurf vorzulegen. Es wird infrage gestellt, ob es sinnvoll ist, den Antrag ohne Begründung zu behandeln, jedoch versichern die Fakultätsratsmitglieder aus dem Institut, dass dies ausdrücklich gewünscht sei.

Die Umbenennung des Instituts für Pädagogik in Institut für Erziehungswissenschaft wird mit 8 Ja-Stimmen und 7 Enthaltungen beschlossen.

TOP 6 Frauenförderplan der Fakultät

Frau Schmitz, stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte, schlägt vor, im Frauenförderplan das Recht auf Fortbildung für die Gruppe der Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung stärker zu verankern. Der Dekan regt an, von der Verwaltung prüfen zu lassen, inwieweit die Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung im Vergleich zu den anderen Statusgruppen weniger häufig Fortbildungen in Anspruch nehmen. Des Weiteren sollten Maßnahmen entwickelt werden, die insbesondere die Wahrnehmung des Rechts auf Fortbildung durch MTV stärken.

Frau Mlinski regt an, das Instrument der Kooperations- und Fördergespräche, das in der Verwaltung bereits etabliert ist und für die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der Fakultät in der Pilotphase ist, auch im Bereich der MTV in der Fakultät verstärkt einzusetzen. In diesem Sinne sollen mit der PE/OE die notwendigen Schritte zur Etablierung von Kooperations- und Fördergesprächen für die Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung der Fakultät erörtert werden.

Der Frauenförderplan wird mit den entsprechenden Ergänzungen bei einer Enthaltung beschlossen. Der Dekan dankt für die Mitwirkung bei der Erstellung des Frauenförderplans Frau Leung sowie den beteiligten Mitarbeiter*innen im Studiengangmanagement und im Dekanat.

TOP 9 Verschiedenes

- Herr Krauß berichtet, dass der Fachschaftsrat Erziehungswissenschaft die Studierenden der Psychologie zunächst mit aufgenommen hat, um sie in die Strukturen zu integrieren. Im nächsten Jahr soll dann eine eigene Fachschaft Psychologie gegründet werden.
- Die Verfahrensweise einer individuellen Wahlunter TOP 4 wird kritisch thematisiert. Der Dekan weist darauf hin, dass es sich bei dem Vorgehen nicht um die Regelpraxis handelt, wohl aber um ein rechtssicheres und legitimes Vorgehen, wenn es vorab keinen einvernehmlich abgestimmten Vorschlag gibt.